



Gesundheits- und Rehabilitationszentrum

für Kleintiere Altenessen

Tierärztliche Klinik für Kleintiere

Dr. med. vet. Jan Apelt



Operationsvorbereitung und -nachsorge bei Heimtieren

Liebe Tierhalter,

Bei Ihrem Tier soll ein Eingriff unter Narkose/ Sedation durchgeführt werden. Wir gestalten die Narkose für Ihr Tier so schonend wie möglich, jedoch lässt sich ein Narkoserisiko selbst bei gesunden Tieren und Routineeingriffen nie ganz ausschließen. Heimtiere haben im Vergleich zu Hund und Katze aufgrund ihrer geringeren Größe (erhöhter Wärmeverlust, geringere Toleranzschwelle gegenüber Narkotika), generell ein höheres Narkoserisiko. Um dieses Risiko so gering wie möglich zu halten, können Sie wesentlich dazu beitragen, indem Sie folgende Hinweise beachten:

Mahlzeiten vor der Operation

Heimtiere verfügen über einen sogenannten Stopfmagen. Das heisst ein Weitertransport des Futterbreis ist nur dann möglich, wenn ständig neues Futter nachgeschoben wird. Aufgrund dessen muss ihnen im Gegensatz zu Hund und Katze bis unmittelbar vor der OP Futter und Wasser zur freien Verfügung stehen.

Füttern Sie das gewohnte Futter, um eine Störung des Verdauungstraktes zu vermeiden.

Transport

Gewährleisten Sie einen möglichst stressarmen Transport zum Tierarzt.

Bitte verwenden Sie ausreichend große und gut belüftete Transportboxen und als Unterlage saubere Handtücher. Kein Stroh oder Sägespäne.

Achten Sie im Sommer darauf, dass Ihr Tier nicht im heißen Auto transportiert werden darf.. Heimtiere sind sehr anfällig für einen Hitzschlag, da Ihnen die Fähigkeit zum aktiven Schwitzen fehlt.

Aufwachphase

Ihrem Heimtier muss unmittelbar nach dem Erwachen Futter angeboten werden. Geben Sie am besten eine Portion seines gewohnten Futters mit, so kommt es zu keiner Futterumstellung und der Verdauungstrakt wird nicht zusätzlich belastet. Sollte Ihr Tier bis zum Folgetag keine Nahrung aufgenommen haben, melden Sie sich bitte umgehend in unserer Klinik.

Wundheilung

Zur komplikationslosen Wundheilung ist es unbedingt erforderlich, Ihr Tier am Belecken und Beknabbern der Wundnaht zu hindern. Irritationen der Wundnaht oder das Herausziehen der Fäden führt zu Komplikationen (Entzündungen, Infektionen bis hin zum Wiedereröffnen der Operationswunde).

Um ein Verkleben der Einstreu mit der Wundnaht zu vermeiden, sollte Ihr Tier nach Kastrationen oder Bauchhöhleingriffen für die nächsten 3-4 Tage nach dem Eingriff auf sauberen, weichen Handtüchern gehalten werden.

Beachten Sie bitte im Falle einer Kastration, dass männliche Heimtiere auch noch bis zu 6 Wochen nach der Kastration zeugungsfähig sein können. Eine Vergesellschaftung mit einem Weibchen sollte erst nach ca. 8 Wochen erfolgen.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.